
NEWSLETTER

Ausgabe 109 vom 28-3-2018

Trump legt Ostereier

Der Präsident legt Ostereier am laufenden Band. Aber niemand traut sich ihm zu sagen, dass die Welt Eier mit diesem faulen Geruch nicht haben will.

Bis vor kurzem dachte man noch Trumps Kettengerassel gegen Nordkorea wäre der Hauptherd der Unsicherheit. Solange kein Schuss fällt, ist das ein rein politischer Einfluss, doch jetzt überzieht Trump die Welt mit einem Handelskrieg, und umgibt sich mit Leuten die seine Gesinnung vertreten. So kommt es zu den Zöllen, mit denen er geschickt China bestrafen will und die EU zwischen die Stühle setzt. Das Credo „in einem Handelskrieg verlieren alle“ kennen Sie aus den Medien. Trump sicher auch, hält es aber für „fake news“.

Die Börsen reagieren auf diese äußerst negativen Nachrichten natürlich extrem sensibel, weil keiner weiß, in welcher Härte sie nun Auswirkungen auf die tatsächlichen Erträge der einzelnen Unternehmen haben werden. Zudem steht die Wirtschaft ohnehin nach ca. 9 Jahren Aufschwung und einer boomenden Konjunktur eher an einem Punkt, wo eine kurze Verschnaufpause zu erwarten wäre. Aber selbst mit einer kleinen Pause wäre gut zu leben gewesen, wenn da nicht Trumps Ostereier im Garten liegen würden. Die Investorengemeinde der großen Weltbörsen ist nun mal extrem ängstlich und mag solche Überraschungen überhaupt nicht. Im Moment sind die Auswirkungen völlig offen. Deswegen reagieren auch die Märkte mit deutlichen Abschlügen. Kurzfristig sind auch weitere Panikattacken auf die Indices weltweit nicht auszuschließen. Das kann passieren, Gewichte in der Welt verschieben sich und neue Märkte und Gewinner werden sich herauskristallisieren. Vielleicht sind es auch die alten, die ihre Geschäftsmodelle rasch und überzeugend umstellen können.

Wir beobachten täglich diese Veränderungen und Marktbewegungen und versuchen die Schwankungen in Grenzen zu halten. Sie können versichert sein, dass wir alle Kriterien stets auf dem Monitor haben und bewerten. Risiken und Chancen müssen dieser Tage ja fast stündlich eingelotet werden. Die Strategie: Augen zu und durch, kann im Rückblick vielleicht Erfolg haben, doch in der Zwischenzeit viel Kraft, Nerven und Geld kosten. Und vor allem, wer sagt uns denn, wie lange so eine Zwischenzeit dauert. Deswegen bleiben wir bei unserer Strategie: bei Bedarf auch mal auf die Bremse zu treten und mit halber Kraft zu fahren. Nach dem „Trump’schen Osterfest“ und weiteren zahlreichen „Twittern“ kann die Börse eine Neuorientierung zu den Ertragslagen der Unternehmen vornehmen. Wir bleiben dran.

Ihnen ein schönes Osterfest mit ausschließlich schönen und genussreichen Ostereiern. (Verzeihen Sie den Kalauer mit den Trump’schen Ostereiern, aber das letzte was wir wollen, ist den Humor zu verlieren.) Frohe Ostern.

Ihr JRS-Team